



Behörde (Stempel)	<b>Antrag auf Sozialhilfe</b>	<b>Hinweis nach § 9 Abs. 2 des Bundesdatenschutzgesetzes</b> Die mit diesem Vordruck erfragten Angaben werden aufgrund der §§ 60 ff des Sozialgesetzbuches (SGB) (Erstes Buch – Allgemeiner Teil) erhoben.	
			Datum

<b>Persönliche Verhältnisse und Zugehörigkeit zu einer bestimmten Personengruppe</b>	⇨ Art der beantragten Hilfe										
	<b>PZ 1</b>	m w		<b>PZ 2</b>	m w		<b>PZ 3</b>	⇨ Personenziffer (PZ)			
	<b>Hilfesuchender (HS)</b>			<b>Vater</b> bei unverheirateten Minderjährigen		<b>Ehegatte</b> nicht getrennt lebend		<b>Mutter</b> bei unverheirateten Minderjährigen			
Familienname, Vorname											
Auch Geburtsname und Namen aus früheren Ehen											
Anschritt, Straße, Haus-Nr., PLZ, Ort, Telefon											
Geburtsdatum, Geburtsort, -kreis											
Familienstand		seit		seit		seit		seit			
Stellung im Haushalt		Haushalts-vorstand      Haushalts-angehöriger		Haushalts-vorstand      Haushalts-angehöriger		Haushalts-vorstand      Haushalts-angehöriger		Haushalts-angehöriger			
Staatsangehörigkeit bei Ausländern, aufenthaltsrechtl. Status											
Schulabschluß, Berufsabschluß, ausgeübte Tätigkeit											
Falls arbeitslos, seit wann?											
Vormund/Betreuer (siehe aml. Bestell.-Urkunde)											
Anschritt/Telefon											
Schwerbehindertenausweis/ Bescheid des Versorgungsamtes		Datum		Grad der Behinderung		Datum		Grad der Behinderung			
				%				%			
		Antrag gestellt?    Nein    Ja		Antrag gestellt?    Nein    Ja		Antrag gestellt?    Nein    Ja					
Bei geschiedenen oder getrennt lebenden Ehegatten			⇩ Urteil o.ä. vom			- Gericht in			⇩ Geschäftszeichen		
			⇩ Rechtskraft ab			⇩ Rechtskraft ab			⇩ Unterhaltsregelung/Versorgungsausgleich		
<b>1. Einkommen</b>											
Schlüsselzahlen		Renten			Leistungen nach dem BVG			13.1 = Kindergeld			
1.1 = Nichtselbstständige Tätigkeit (Nettoerwerbseinkommen)		7.1 = Berufsunfähigkeitsrente			10.1 = Grundrente			13.2 = Kinderzuschlag			
1.2 = Krankengeld (einschließlich Arbeitgeberzuschlag)		7.2 = Erwerbsunfähigkeitsrente			10.2 = Sonstige (ggfs. erläutern)			14 = Unterhaltsleistungen nach UVG			
2 = Land- und Forstwirtschaft		7.3 = Altersruhegeld			Leistungen nach dem LAG			15 = Ausbildungs-/ Erziehungsbeihilfen			
3 = Gewerbebetrieb		7.4 = Unfallrente						16 = Ausbildungsförderung			
4 = Sonstige selbstständige Tätigkeit		7.5 = Landwirtsch. Altersgeld			11.1 = Unterhaltshilfe			17 = Unterhaltsbeiträge			
5 = Kapitalvermögen		7.6 = Witwenrente			11.2 = Pflegegeld			18 = Landesblindengeld/ Landeshilfe für hochgradig Sehgeschwache			
6 = Vermietung/Verpachtung (siehe Rentabilitätsberechnung)		7.7 = Waisenrente			11.3 = Entschädigungsrente			19 = Sonstige Einkünfte			
		7.8 = Kinderzuschuß/-zulage zu 7.1 – 7.4			Leistungen nach dem AFG						
		7.9 = Pflegegeld zu 7.4						12.1 = Arbeitslosengeld			
		8 = Werksrente			12.2 = Arbeitslosenhilfe						
		9.1 = Sonstige Renten und Pensionen ohne Kinderzuschuß/-zulage			12.3 = Eingliederungshilfe						
		9.2 = Kindererziehungsleistungen									
Zutreffende Schlüsselzahlen vor den Einkommensbetrag schreiben											
				Euro				Euro			
										Euro	
										Euro	
Arbeitgeber bzw. zahlende Stelle											
Renten- bzw. Aktenzeichen und Schlüsselzahl											
Sozialversicherungs-Nr.											

Persönliche Verhältnisse	PZ	m		w	PZ	m		w	PZ	m		w
	4				5				6			
Familienname, Vorname												
Auch Geburtsname und Namen aus früheren Ehen												
Geburtsdatum, Geburtsort, -kreis												
Familienstand			seit				seit				seit	
persönliche Stellung zum HS												
Staatsangehörigkeit bei Ausländern aufenthaltsrechtl. Status												
Schulabschluß, Berufsabschluß, ausgeübte Tätigkeit												
Falls arbeitslos, seit wann?												

### 1. Einkommen

Zutreffende Schlüsselzahlen vor den Einkommensbetrag Schreiben			Euro			Euro			Euro
			Euro			Euro			Euro
			Euro			Euro			Euro
Arbeitgeber bzw. zahlende Stelle									
Renten- bzw. Aktenzeichen und Schlüsselzahl									

### 2. Vom Einkommen evtl. absetzbare Beträge (nach § 76 BSHG)

PZ	Schl.	Betrag Euro	PZ	Schl.	Betrag Euro	Schlüsselzahlen (Schl.) Beiträge für freiwillige Versicherungen	Fahrtkosten zur Arbeitsstätte (soweit nicht erstattet)
PZ	Begründung der Notwendigkeit, insbesondere bei Schl. 25.2 und 25.3 (Entfernung zwischen Wohnung und Arbeitsstätte)						

### 3. Bargeld, Guthaben (z.B. Spar- und Girokonten) und sonstiges Vermögen (nach § 88 BSHG)

Kein Vermögen:

Hier sind die Personenziffern (PZ) der Personen einzutragen, bei denen kein Bargeld, Guthaben oder sonstiges Vermögen vorhanden ist.  
Nachfolgend bitte die Angaben der Personen eintragen, die Vermögen haben, und zwar bezogen auf jede einzelne Person

PZ	Schl.	Art und Wert	Schlüsselzahlen (Schl.):
			30 = Bargeld 31 = Bank-/Sparguthaben 32 = Wertpapiere 33 = Forderungen 34 = Lebensversicherung/Kapitallebensversicherung 35 = Hauseigentum 36 = Sonstiger Grundbesitz 37 = Sonstiges Vermögen

Übertragung von Vermögen: Wurde Vermögen in den letzten 10 Jahren vor Eintritt der Bedürftigkeit auf andere Personen übertragen (z.B. Schenkung, Übergabevertrag, Altenteil)?      Nein      Ja (Verhandlungen aufnehmen)

**4. Kosten der Unterkunft (bei Haus- und Wohnungseigentum siehe Rentabilitätsberechnung)**

Kaltmiete Euro		Nebenkosten Euro (soweit nicht in der Miete enthalten)					Kosten der Unterkunft monatlich	
		⇐			z.B. Flurbeleuchtung, Fahrstuhl, Wassergeld, Treppenhausreinigung		Nachweise vorlegen!	
Euro						Euro		
Heizungsart		Energieart			Darin Kochfeuerung enthalten?			Wohngeld bewilligt bis
Zentralheizung	Einzelöfen	Kohle	Öl	Gas	Nachtstrom	Haushaltsstrom	Fernwärme	
Heizungspauschale (soweit nicht in der Miet untrennbar bzw. in den Haushaltslasten enthalten)								monatlich
monatlich Euro		ohne Warmwasserbereitung			mit Warmwasserbereitung		zu zahlen an	
Euro								
Wohnungsgröße Gesamt-qm	Anzahl der Räume	davon untervermietet		⇐	leer	möbliert	Räume	Räume
								Härteausgleich bewilligt bis
Vermieter (Name und Anschrift)								monatlich
								Euro
								Einnahmen aus Untervermietung
								Euro

**5. Aufenthalte in Anstalten, Heimen oder gleichartigen Einrichtungen**

Name und Anschrift der Einrichtung		Heimpflegkosten Euro	täglich	monatlich

**6. Ansprüche (soweit sie nicht bereits als Einkommen unter Ziffer 1 enthalten sind)**

Schlüsselzahlen (Schl.): 60 = Rentenversicherung 61 = Krankenversicherung nach dem Arbeitsförderungsgesetz (AFG) 62 = Arbeitslosengeld/-hilfe 63 = Sonstiger Anspruch		nach dem Bundesvertriebenengesetz(BVG) 64 = Kriegsbeschädigung (vergleiche Ziffer 11) 65 = Sonstige Berechtigung, z.B. Impfgeschädigte, Opfer von Gewalttaten		66 = Lebens- und Sterbeversicherung 67 = Sonstige Ansprüche: z.B. LAG-Leistungen, Entschädigungsrente (BEG), Häftlingshilfe, Beihilfeanspruch, Lohnforderung, Unterhaltssicherung, Kindergeld-/zuschlag, Erbansprüche, Schadensersatzansprüche, Versorgungsausgleich, BaföG, vertraglicher Anspruch, Unterhaltsvorschußleistung			
PZ	Schl.	Versicherungs- oder Leistungsträger usw. (genaue Anschrift) Renten- oder Aktenzeichen		Bemerkungen z.B. Art des Anspruchs, Versicherungssumme, Fälligkeitstag		Leistungen beantragt am	
PZ	Antrag Schl.	Abgelehnt am	Falls Widerspruch/Klage Datum, GeschZ	PZ	Antrag Schl.	Abgelehnt am	Falls Widerspruch/Klage Datum, GeschZ

**7. Angehörige Hilfesuchender außerhalb der Haushaltsgemeinschaft**

(Kinder – auch aus früheren Ehen – nichteheliche Kinder, Adoptivkinder, Eltern, geschiedene oder getrennt lebende Ehegatten)

Familienname, Vorname	Geburtsdatum	Verwandtschaftsverhältnis zum Hilfesuchenden	Familienstand	Zahl der minderj. Kinder	Zur Zeit ausgeübte Tätigkeit	Anschrift
Besteht ein Unterhaltstitel?	Zu Zeile	Az.		Zu Zeile	Az.	

**8. Bei nichtehelich Geborenen**

PZ	Name und Anschrift des Vaters	Annerkennung der Vaterschaft anerkannt vor/festgestellt durch/am	Bei der Unterhaltsbeistandschaft: Wo?	Höhe des festgesetzten Unterhaltsbeitrages	
				monatlich Euro	ab

**9. Aufenthaltsverhältnisse des Hilfesuchenden**

Zugezogen am	von	Grund
Wurde bereits Sozialhilfe geleistet?		
Nein Ja, vom Sozialamt in		bis
Aufenthalt in den letzten 2 Monaten vor der Beantragung der Hilfe (ggf. Anstaltsaufnahme)		
von – bis	in (Zeiten, Orte ggf. mit Kreiszugehörigkeit, Anstalten usw. lückenlos angeben)	
Kostenträger des letzten Aufenthalts		
	Falls bereits aus der Anstalt entlassen, Tag der Entlassung ↗	

**10. Bei Übertritt eines außerhalb des Geltungsbereiches des BSHG geborenen Hilfesuchenden aus dem Ausland und Hilfebedürftigkeit innerhalb eines Monats nach dem Übertritt**

Tag und ort des Übertritts	Familienmitglied (Ehegatte, Verwandte, Verschwägerte) welches im Geltungsbereich des BSHG geboren ist und mit dem der/dem Hilfesuchenden bei Eintritt des Bedarfs an Sozialhilfe zusammenlebt: Name, Vorname, Geburtstag und –ort, personenstandsrechtl. Verhältnis zum Hilfesuchenden
----------------------------	---

**11. Durch Kriegsereignisse gefallene oder vermisste sowie an Kriegsleiden verstorbene Angehörige**

Familienname, Vorname, Geburtsdatum, Verwandtschaftsverhältnis, letzter Familienstand
---

Antragsbegründung und besondere finanzielle Belastungen (ggf. auf gesondertem Blatt fortsetzen)

---



---



---



---

Evtl. zu gewährende Geldleistungen bitte ich wie folgt zu zahlen:

Konto,  
Sparkasse,  
Bank,  
↔ Postgiroamt,  
Bankleitzahl

Ich beauftrage das kontoführende Geldinstitut mit Wirkung auch meinen Erben gegenüber, überzahlte Beträge der Hilfestellenden Stelle zurück zu überweisen, soweit das Guthaben dafür ausreicht. Dieser Auftrag kann nur von mir – jedoch nicht von meinen Erben – bis zum 5. eines jeden Monats für die darauffolgende Zahlung widerrufen werden.

Wer Sozialleistungen beantragt oder erhält, hat alle Tatsachen anzugeben, die für die Leistung erheblich sind, und auf Verlangen des zuständigen Leistungsträgers der Erteilung der erforderlichen Auskünfte durch Dritte zuzustimmen (§ 60 Abs. 1 Nr. 1 Sozialgesetzbuch I – SGB I -). Ich versichere, dass die vorstehenden Angaben vollständig und wahr sind. Es ist mir bekannt, dass ich wegen unvollständiger oder unwahrer Angaben strafrechtlich verfolgt werden kann (§ 263 Strafgesetzbuch – StGB -) und zu unrecht erhaltene Leistungen erstatten muss.

Ich bin verpflichtet, unverzüglich und unaufgefordert Änderungen in den Verhältnissen mitzuteilen, die für die Leistung erheblich sind, insbesondere in den Einkommens-, Vermögens-, Familien- und Aufenthaltsverhältnissen (Wohnungswechsel, vorübergehende Abwesenheit – z.B. Krankenhausaufenthalte -), auch die von Haushaltsangehörigen (§ 60 Abs. 1 Nr. 2 SGB I). Über die Folgen fehlender Mitwirkung bin ich belehrt worden (§66 SGB I).

Aufgenommen durch:

↑ Hilfesuchender oder sein gesetzlicher Vertreter

↑ Ehegatte